

## Franckesche Stiftungen zu Halle

## Kurtzer Bericht Von Dem Unterscheid Der wahren Evangelischen Lutherischen/ und der Reformirten Lehre

Masius, Hector Gottfried
[Frankfurt am Main, 1703

### VD18 12083895

II. Frage. Ob Gott Adams-Fall beschlossen, geordnet und gewolt habe?

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

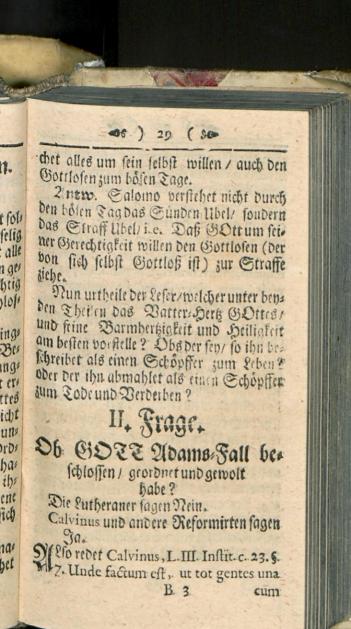
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching in Inch



cum liberis corum infantibus æternæ morti involveret lapfus Adæ absque remedio, niss quia DEO ita visum est? hic obmutescere oportet tam dicaces alioqui linguas; Decretum quidem horribile fateor, inficiari tamen nemo potest, quin præsciverit DE-US, quem exitum effet habiturus homo, antequam ipsum conderet, & NB. ideo præsciverit, quia decretô suô sic ordinaverat-Dasift: 2Boberifts getommen/daß fo vie le Bolcker mit ihren unmundigen Rindern turch Aldame Rall ohne Rettung in den ewe gen Todt gerathen / als weil es Gott o baben wolte? Die muffen die fonit fo bes fchwagte Bungen verftummen. Sch gester he wolldaß eseinerschrecklicher Rathschluß fen/ doch kan niemand läugnen/daf @Dit/ eheer den Mentchen schuft wol vorher ges feben / waser für ein Ende nehmen wir de / und darum es borber gefeben weil Ers in feinem Rachalfo befchloffen hatte Und 5.4. Des angeführten Orte : Fateor fane, in hane, qua nuncilligati funt, conditionis miseriam DEI voluntate decidisse universos filios Adam. Das ift.

TH

dam

mile

vern

Ceine

Moi

Hon

neco

tand mod

Qui

mini

Bill

Sin

chen:

Thic

chesi

ma

Mel

Der

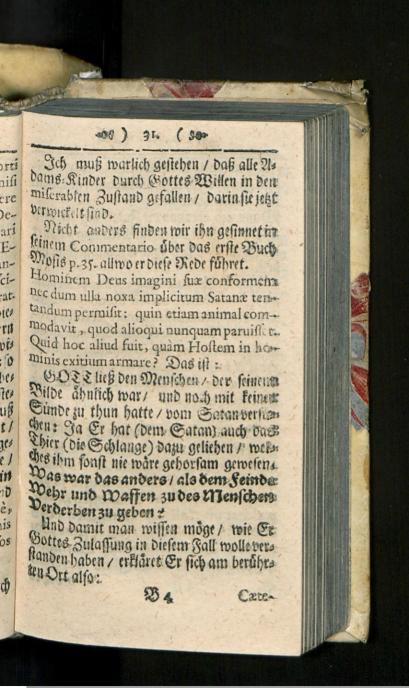
Got

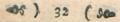
Hand

gent

11

(5





Cæterum de permissu cum loquor, intelligo, suisse ei (Deo) constitutum, quidnam sieri vellet. Das ist:

Wann ich aber von der Zulaffung (Gotte tes) redes soift diß meine Meinung daßer ben sich beschlossen, was er wolte gethan has ben.

27

Di

in

eft

D

caf

fiat

lege

turi

qui

qua

lum

igiti

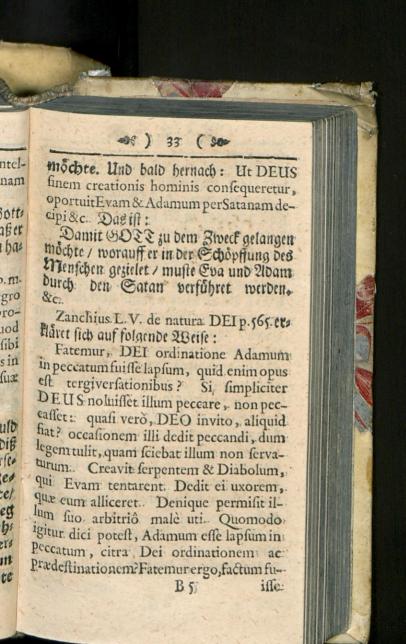
pecc

Præ

Beza spricht In colloqu. Mompelg. p. m. 429. Nontemere cecidit homo in integro statu constitutus, si non temere, certè ex providentia DEI: Quia evenire oportuit, quod DEUS decrevit, qui in hominis lapsu sibi viam & rationem quassivit, ut gloria ejus in declaratione misericordia & Justitia sua manifestaretur, &c.

Dasiff:

Der Mensch im Stande der Unschuld geschetstel nicht von ohngesehr/ und so diß nicht/ ist Er ja gewiß aus Gottes Kürsehung aefallen: Denn das musse ja ges schehen/was GOtt beschlossen hattel welcher im Salt des Menschen Weg und Mittel gesuchet/wie er seine Ehre re durch Bezeugung seiner Barmhers Bisteit und Gerechtigkeit darthun möchte





DE

din

to f

len

Derr

ches

35

ein

fål

[ch]

381

fen

fan

mg

fet

fira

BI

båt

ent

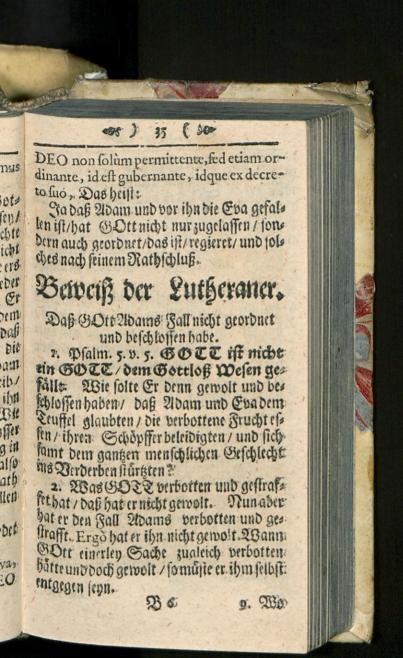
isse DEIconsilio ac voluntate, ut Adamus lapsus sit &c. Das ist:

Wir bekennen / daß Adam durch Gots tes Ordnung / in die Gunde gefallen, fent Denn mas folte man bie viele Aufflüchte fuchen? Satte GOTE allerdings nicht gewolt / bager fundigen folte / fo hatte ers wohl gelaffen / benn es wird ja wieder ODE EES Willen nichts geschehen. Er gob ihm Belegenheit ju fundigen Amit bem Gefet / von welchem Er wol wufte / das us nicht halten murde. Er schuff Die Schlange und den Teuffell fo die Epan verführen folten. Er gab ihm ein Weib! daß, ihn verlocken folte, endlich ließ er ihn feines freven Willens übel gebrauchen. 20t kan man denn fagen / daß Aldam auffer Gottes Bestimmung und Berordnung in Sunde gefallen fen? Bekennen wir alfo (noch cinmal) es fen nach Gottes Rath und Willen geschehen / daß. Abam gefallen ift &c.

Piscator Trace de Gratia DEIp. 14 redel

alfo:

Imò lapsus est Adam & ante illum Evan DEO



3. Wo GOtt den Gall Abams gewolt und geordnet hat im feinem ewigen Rathe Schluß; So hater auch in der Zeit diesen seinen Nathschluß befördern mussen / damit er ohnsehlbar erfüllet wurde. Wo durch denn GOTT (welches läsierlich zu sagen) eine Ursach der Sünden gemacht wird.

4. Wo Adam gefallen ist nach Gottes Willen / Berordnung / und Kathschluß/ hat Er entweder mit seinem Fall nicht ges sündiget; (denn wer das thut/was Gott haben wil / der sündiget nicht. Sprach 15. 5.11.) oder es muß folgen / daß Jemand durch Erfüllung des Göttlichen. Willens sü dige.

5. Satte GOTT gewolt / daß Aldam fallen folte / fo hatte Er ihn nicht nach seinem Ebenbild erschaffen / welches bestand in Gertechtigkeit und Heiligkeit. Ephes. 4.24.

# Einsvürffe der Reformirten.

1. Hatte GOTT den Fall Adams nicht gewolt/ so hatte er ihn wol verhindert; Nun aber hat erifn nicht verhindert. Ergó hater ihn gewolt.

Mintw.

n

n

9

n

0

n

So di

6

no

ge N

m

Do

Fc

ifi

C

था

90

Antwort. GOTT hat freylich Aldam moraliter verhindert durch das ernstliche Berbott. Gen. 2.16. 17. Daß er ihn aber mit Gewalt von der verbottenen Frucht abhielte/ war Er Krasst seiner Heiligkeit nichtverbunden/ so wolte auch GOTT/ daß deß Wenschen freyer Wille geprüset würde. Daraus aber/ daß GOTT den Fall Adams zugelassen hat/ folget nicht/ daß er ihn gewolt habe. GOTT lässet tüglich viele Sünden geschehen/ Word/ Ehebruch/Todschlag/dieErdoch nicht will/ noch beschlossen hat.

2. Hatte GOTT Abams Fall nicht: gewolt / so hatte erihn nicht mit dem fregen Willen erschaffen / dadurch er gefallen.

Anew: Der frepe Wille des Menschens war ohn einzige Neigung zum Bosen und das Sendild Gottes bestand in Beiligs keit und Gerechtigkeit; Der frepe Wille ist nicht die U sach des Falls / sondern der Misbrauch des freyen Willens / welchen GOTT nicht gewolt hat; Es hatte Adam seines freyen Willens zum guten gebrauchen können und sollen. Das man

Franckesche S

polt

ath

c fen

1 .11

Mo

b 34

acht

ttes

uß/

ges

Ott

15.

and

ens

am

em

Sea.

cht

111

er.

0 ..

211

Den

601

fiel

mo

frh

0

fie r

iff

als

bor

fie S

23.

tun

folg

folg

die

the

But

find

aber fraget / warum GOet den Mensfehen mit dem freyen Willen erschaffen? ist eben als wan man fragte / warum GOtt mit dem Menschen umgehen wollen als einer vernünffrigen Creatur / warum nicht vielmehr als mit einem Thier / dem man Jaum und Gebiff ins Waul leget? GOtt erforderte von dem Menschen einem freywilligen Dienst / darum ließ er ihm den freyen Willen.

3. Es war nothig / daß der Mensch fiel? damit Bottes Chre Berechtigkeit und Barms hertigkeit offenbahr wurde / darum hat auch Bott den Fall gewolt und verordnet / auf daß er Unlaß hatte / diese Eigenschafften zu

Beweisen.

Anew GOTT hatte schon seine Herrstigkeit in Erschaffung der Welt/seine Gütz in Mittheilung des Ebenbildes / seine Gerechtigkeit in Verwerffung der gefällenen Engel gnugsam erwiesen/ und bedurffte keiner ferneren Offenbahrung. Und wer wolte sagen / GOtt habe des Menschen Fall geordnet / auff daß er Gelegenheit hätte seine Varmherkigkeit zu üben? Ik

1

das nicht aus & DE T einen grausamen Arht zu machen/der mit Fleiß vorher Wuns den mache / auf daß er heilen möge? Der vorher boses thue/ auf das gutes daraus ents fiehe?

4 GOtthat ja Adame Fallvorhergefen

ben/darum hat eribn gewolt.

Untwort, Die Vorsehung GOttes machet keine Nothwendigkeit ber vorher ges febenen Dinge. BDer fiehet vorher alle Cunden die gefcheben / aber darum wil exffe nicht/ hat fie auch nicht beschioffen. Es ift auch falfch bas SOtt nichtsvorher schel ale waserbeschloffen habe. Cabeer nicht borber den bofen Willen dererzu Kogila, daß fie David wurden überantworten? 1. Cant. 23.12. Und doch war folche Uberantwors fung nichtbeschloffen / als die auch nicht ers folgetiff. Woraus dann unwidertreiblich folget / daß BOtt viele Dinge vorher siehets die er boch nicht beschloffen hat. Runurs theile der Lefer abermat / ob die Lehrfage der Butheraner ber Beiligkeit Gottes gemaffes: find / oder Die Lehrfage der Reformirten ?

III. Fran

2

is

19

13:

n